

„Begeisterung jedoch kann Berge versetzen“

Genosse Prof. Dr. Manfred Neuhaus - ein Vorbild für seine Studenten

Leipzig, Karl-Marx-Universität, Hörsaal 15, Vorlesung zum Thema „Das Ringen um die Durchsetzung des Marxismus in der deutschen Arbeiterbewegung; Hauptprobleme und Phasen“. Referent: Prof. Dr. Manfred Neuhaus, Jahrgang 1946, Historiker. „Liebe Genossen und Freunde, meine Damen und Herren! ...“ Der Hörsaal ist bis auf den letzten Platz gefüllt, einige Studenten sitzen auf den Treppenstufen, die Mitschriften auf den Knien.

„Verzagen Sie nicht, trotz unzähliger Veröffentlichungen in den zurückliegenden 100 Jahren bleiben für Sie als historische Enthusiasten (mit einer kleinen Pause und einem Schmunzeln reagiert er auf das Murmeln im Rund) noch viele Möglichkeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen zu diesem Thema zu schreiben.“

Lebhaft, mitreißend legt Professor Neuhaus den Stoff dar. Streng ist die Vorlesung gegliedert, doch er klebt nicht am Konzept, sucht und findet den Kontakt zu den Studenten. Historische Fakten werden eingeordnet in gesellschaftliche Zusammenhänge, bewertet, auf aktuelle Bezüge wird aufmerksam gemacht. Dann schiebt er die Blätter beiseite, spricht frei, läßt Episoden aus dem Leben von Bebel und Liebknecht einfließen, über deren Kampf, darüber, was sie als Menschen, als Revolutionäre aus-



Oben: „Die jungen Leute müssen Freude an der Wissenschaft haben.“

Unten: „Stehvermögen und Akribie - das braucht ein Wissenschaftler.“

Leserbriefe

gaben herrscht. Mit politisch ideologischer Klarheit werden Faktoren wie Kreativität, Einsatzwille, das Mitdenken und die Risikobereitschaft ganz entscheidend gefördert.

Um unsere Aufgabe zu lösen, wandten wir vielfältige Formen und Methoden der Parteiarbeit an. Die wichtigste war, die Genossen in der Mitgliederversammlung und in den Parteigruppen gründlich über die Zusammenhänge und Anforderungen zu informieren. Das war eine gute Vorbereitung für die sich anschließenden persönlichen Ge-

spräche mit den für die Realisierung der Aufgabe vorgesehenen Genossen und Kollegen. Sie gaben letztlich den Ausschlag für unsere Entscheidung, nur Genossen mit der Aufgabe zu betrauen, die einmal über die notwendige Sachkenntnis verfügen, vor allem aber Kämpfer für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei sind.

Ein Prinzip unserer Arbeit war auch, alle Probleme mit den Genossen zu besprechen und sie zu befähigen, sich an die Spitze der Kollektive zu stellen. Das bewährte sich als es galt, im Inter-

esse eines maximalen Zeitgewinns in der Forschung und Entwicklung zur 3-Schicht-Arbeit überzugehen und bewährte sich erneut in der Überleitung der Forschungsergebnisse im Gaskombinat „Schwarze Pumpe“. Dabei wurde eine neue Qualität in der Verbindung von Wissenschaft und Produktion erreicht. Sie war der Schlüssel zum Erfolg.

Ulrich Scherzer

Partisekretär
im Brennstoffinstitut Freiberg
Ekkehard Naumann
politischer Mitarbeiter der
Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED